

TÄGLICH HU UND AU!
Bitte vereinbaren Sie einen Termin.

AutoTec Röntgenstraße 3 a Barsinghausen 05105 3777

Meisterwerkstatt · Autoteile und Zubehör

Glaserei Heick
www.glaserei-heick.de Meisterbetrieb

- Glasreparaturen aller Art
- Glasdächer
- Glasküchenrückwände
- Ganzglastüren / Anlagen
- Glasduschabtrennungen
- Spiegel in allen Formen
- Markisen / Rollläden / Insektenschutz

VELUX Experte

- VELUX Fenster Austausch / Neumontage Wartung und Zubehör
- Fassaden- und Schornsteinbekleidungen
- Fenster und Haustüren aus Kunststoff / Holz / Aluminium

Barsinghausen 05105 / 8 22 31
Gehrden 05108 / 92 28 95
24 Std. Glas- und Fenster Notdienst

SPARGELZEIT
Wurst-Basar

Spargel-Hackfleischsuppe
500 ml (L10,98) 5,49

Spargelkochschinken
100g 2,49

% SONDERANGEBOTE %
gültig vom 11.05. – 16.05.2026 in Wennigsen und Barsinghausen

Kotelett frisch mit Filet 100g 0,89	ohne Filet 100g 0,79
Spare Ribs 100g 0,89	
Gyrosplatte 100g 0,99	
Schweinerückensteaks vom Strohschwein, zart und saftig 100g 1,49	
Schaschlikspieß 100g 1,69	
Thüringer Mett 100g 0,99	

weitere Angebote unter www.wurst-basar.de

Galaxy Tab A11+ für nur 1 € sichern!
Mit NP Digital verlässlich informiert bleiben.

Tablet für 1 € statt 197 € +100 € geschenkt

Mehr Informationen auf abo.NeuePresse.de/jetztstarten
Oder direkt in unseren Geschäftsstellen vor Ort:
Hannover (Lange Laube 10)
Burgdorf (Marktstraße 16)

Wissen, was Hannover und die Welt bewegt.

Neue Presse NP

Partner im RedaktionsNetzwerk Deutschland

Sind 30 Wohneinheiten zu viel?

Der Ortsrat in Linderte diskutiert eine Erweiterung der Siedlungsfläche kontrovers

Ronneberg. In Ronneberg soll in den kommenden Jahren weiterer Wohnraum geschaffen werden. Den Rahmen dazu bildet das Integrierte Stadtentwicklungskonzept (ISEK), das die Entwicklungspotenziale der Stadt und ihrer Ortsteile bis 2030 abbildet. Im Rahmen der Beratungen über die Fortschreibung des Maßnahmenprogramms von 2026 bis 2028 sind nun zwei neue Baugebiete in kleineren Ortsteilen in den Fokus gerückt: So könnten in Benthe, Am Hammfeld, zwölf und in Linderte, Am Denkmal, sogar 30 Wohneinheiten entstehen. Die Voraussetzungen dafür sind aber durchaus unterschiedlich.

Die Fläche in Benthe steht bereits von Anfang an im ISEK, bisher jedoch als Entwicklungsfläche für die Allgemeinheit. Die Verwaltung hoffte, dort eine neue Kita bauen zu können. Auch für den Neubau des Feuerwehrgerätehauses stand die Fläche zwischen Sportheim und Kleingärten kurzzeitig zur Diskussion. Allerdings konnte die Stadt die Fläche mit einer Größe von 5000 Quadratmetern nicht erwerben. Außerdem änderten sich die Pläne im Laufe der Zeit: Ein Kita-Neubau ist nicht mehr geplant, und die Feuerwehr entsteht auf der Fläche des Spielplatzes an der Sieben-Trappen-Straße neu. Ob es zu dem Neubaugebiet kommt, ist aber noch völlig offen. Nach Angaben der Verwaltung gibt es noch keinen Interessenten für eine Erschließung der Fläche.

Fläche in Linderte ist schon verkauft

Anders sieht es in Linderte aus. Nach Angaben im Maßnahmenprogramm des ISEK hat ein Erschließungsträger die Fläche nördlich der Straße Am Denkmal mit einer Größe von 14.000 Quadratmetern erworben und einen Antrag auf eine straßenbegleitende Bebauung gestellt. Dabei sollen mithilfe von kurzen Stichwegen in zwei Reihen rund 30 Wohneinheiten in Ein- und



Lage am Ortsrand: Auf dem Acker nördlich der Straße Am Denkmal sollen 30 neue Wohnungen entstehen.

FOTO: UWE KRANZ

Mehrfamilienhäusern entstehen. Dafür wären eine Änderung des Flächennutzungsplans sowie die Aufstellung eines Bebauungsplans erforderlich.

Die Ausdehnung des Baugebietes sei aber bereits bei der Positionierung der in unmittelbarer Nachbarschaft geplanten Windenergieanlagen von UKA Nord berücksichtigt worden, erläuterte Angela Meyer-Everlof, Leiterin der Bauaufsicht im Ronneberger Rathaus, während einer Sitzung des Ortsrates in Linderte. Die Mindestabstände

der Anlagen zu den geplanten Häusern würden dabei zwar eingehalten, eine weitere Wohnbebauung über dieses Gebiet hinaus sei in diesem Bereich dann allerdings nicht mehr möglich.

Zu viel Erweiterung oder Chance?

Im Ortsrat erhielten diese Planungen nicht nur Zustimmung. Ortsbürgermeister Karsten Erbeling (BGL) legte sich fest: „Das ist eine Chance für den Ort.“ Er kritisierte an den Plänen ledig-

lich, dass der Ortsrat davon vor der Aufnahme in das ISEK nichts erfahren habe. Dagegen bezeichnet Mathias Pfaus (Grüne) die Menge von 30 Wohneinheiten als einen „gewaltigen Zuwachs“ für den Ort. Er warnt vor der Schwierigkeit, die auf einen Schlag rund 100 Neubürger in die Dorfgemeinschaft integrieren zu müssen. Außerdem hält er eine Fläche an der Berggartenstraße der besseren Standort, „aber die Fläche muss auch zur Verfügung stehen“, gab er zu bedenken. Bei der abschließenden Abstimmung votierte der Ortsrat mit vier Ja-Stimmen; Pfaus enthielt sich.

Unterstützung erhielt der Ortsbürgermeister von Alexander Kuss (SPD). Er halte jede Dorferweiterung für positiv, stellte er fest. Ohne das Baugebiet im Schwarzwald wäre der Ort sicher nicht zu seiner Kita gekommen, argumentiert er. Zwar sei auch in seinen Augen die Lage an der Berggartenstraße der bessere Standort, „aber die Fläche muss auch zur Verfügung stehen“, gab er zu bedenken. Bei der abschließenden Abstimmung votierte der Ortsrat mit vier Ja-Stimmen; Pfaus enthielt sich.

Region genehmigt den Haushalt für 2026

Ronneberg. Die Region Hannover hat als Kommunalaufsichtsbehörde die Haushaltsatzung der Stadt Ronneberg für das Haushaltsjahr 2026 genehmigt. Der Rat der Stadt hatte den Haushalt am 19. März mit einem geplanten Minus von rund 13 Millionen Euro beschlossen.

Die Stadt Ronneberg ist wegen des Defizits gesetzlich verpflichtet, ein Haushaltssicherungskonzept, das heißt, einen Sanierungsplan für die Stadtfinanzen, aufzustellen. Ein solches hat der Rat der Stadt bereits im Rahmen des Haushaltsbeschlusses beschlossen. Rat und Verwaltung sind zudem aufgefordert, alle Möglichkeiten zur Verbesserung der Einnahmen und zur Reduzierung

der Ausgaben zu prüfen und umzusetzen. „Die Stadt muss weiterhin alle Möglichkeiten ausschöpfen, um die Verschuldung zu begrenzen und den Haushalt langfristig wieder ins Gleichgewicht zu bringen“, sagt Kämmerer Frank Schulz.

Trotz der schwierigen Rahmenbedingungen investiert die Stadt Ronneberg weiterhin in ihre Infrastruktur und die Versorgung der Bürgerinnen und Bürger. Die Genehmigung des Haushalts schaffe die notwendige Grundlage, um diese Aufgaben im laufenden Jahr wahrnehmen zu können, berichtet Bürgermeister Marlo Kratzke (SPD). „Die Genehmigung des Haushalts gibt uns die notwendige Handlungsfähigkeit für das laufende Jahr.

Gleichzeitig ist klar: Wir müssen weiter konsequent an unserer Finanzlage arbeiten und jeden Euro sorgfältig abwägen.“



FOTO: FLORIAN WALLENWEIN

Nach 20 Jahren Planungsphase: Start für Gewerbegebiet Nordost

Viel Zeit ist seit den ersten Projektideen vergangen – seit wenigen Tagen entsteht nun die Erschließungsstraße „Spange“. Und so geht es weiter.

Ronneberg. Die Strecke soll um den Ortskern von Ronneberg herumführen: Seit wenigen Tagen arbeiten Bagger an der „Spange“, einer Nordumgehung des Bereichs Ihmer Tor. Die neue Verbindung ist zugleich die Erschließungsstraße für das künftige Gewerbegebiet Nordost – somit ist nach einer langen Planungsphase nun auch der Startschuss für dieses Projekt gefallen.

Rund 50.000 Quadratmeter reine Gewerbefläche sollen entlang der „Spange“ zwischen Empelder Straße und Bundesstraße 217 entstehen. Laut Stadtverwaltung sind bis Anfang März rund 50 „seriöse Anfragen“ von Gewerbetreibenden eingegangen. Der Bedarf liege bei Flächen bis zu einem Hektar Größe. Interessenten kommen demnach unter anderem aus den Bereichen Sport und Freizeit, Kfz-Werkstätten und Lebensmittelproduktion. Vor allem Ronneberger Unternehmen hoffen auf



Verlauf ist zu erkennen: Die Bagger haben auf dem Acker hinter der Straßenmeisterei bereits eine Fläche frei gelegt.

FOTO: UWE KRANZ

die Möglichkeit, sich im Bereich Nordost erweitern zu können.

Die konkrete Vermarktung der einzelnen Bereiche hat allerdings noch nicht begonnen. Zuletzt sei der Investor, die HRG Grundstücksgesellschaft, noch damit beschäftigt gewesen, den genauen Quadratmeterpreis zu ermitteln, so die Stadt. Sie hat für den 12. Mai einen offiziellen ers-

ten Spatenstich für das Gewerbegebiet angekündigt.

Unterdessen kommen die Auftaktarbeiten an der Straßenmeisterei gut voran. Entlang des gesamten Betriebsgeländes ist der künftige Verlauf der Strecke bereits zu erkennen, diese soll dann nach Süden abknicken und an die Straße Zum Alten Garten angeschlossen werden. An der

Einmündung dieser Straße in die B217 ist eine neue Ampelanlage geplant.

Über einen Kreisverkehr wird die „Spange“ an die Empelder Straße angeschlossen. Welche Behinderungen der Bau des Kreisels für den Straßenverkehr zwischen Empelde und Ronneberg mit sich bringen wird, ist noch nicht konkretisiert. An den Kreisel angeschlossen wird auch die Zufahrt zum Ronneberger Festplatz.

Die Grundidee des Gewerbegebiets Ronneberg Nordost geht auf den früheren Stadtdirektor Bernhard Lippolt zurück – sie hat Politik und Verwaltung mehr als 20 Jahre lang immer wieder beschäftigt. Auch die Zusammenarbeit mit der HRG stand in den vergangenen Jahren immer wieder aus Gründen der Wirtschaftlichkeit auf der Kippe. Nun soll das Langzeitprojekt zu einem guten Ende geführt werden – und der Stadt zusätzliche Einnahmen in die Kasse bringen.